

<b>Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mz	Nr. <b>231411774</b>	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Filiu</b> Zuname			<b>Jean-Pierre</b> Vorname		
<b>David B.</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		<b>Französisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Die besten Feinde - Zweiter Teil: 1953/1984</b> Titel			ID: 2314231411774		
<b>Die besten Feinde. Eine Geschichte der Beziehungen der Vereinigten Staaten</b> Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>		
<b>978-3-939080-98-5</b> ISBN		<b>120</b> Seitenzahl		<b>19,95</b> Preis (EURO)	
<b>Avant</b> Verlag		<b>Berlin</b> Ort		<b>2014</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Comic</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstellungsdatum: <b>30.11.2014</b>			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Geschichte</b> <b>Politik</b> <b>Krieg</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Verlag Datum		

**Inhaltsangabe**  
 Der zweite Teil der Dokumentarcomic-Trilogie „Die besten Feinde“ setzt sich kritisch mit dem Wirken der Vereinigten Staaten im Nahen Osten im Zeitraum von 1953 bis 1984 auseinander.

**Beurteilungstext**  
 Die unterschiedlichsten politischen und gesellschaftlichen Gruppen des Nahen Ostens stehen scheinbar seit eh und je in einem konfliktgeladenem Spannungsverhältnis zueinander, sei es aus historischen, religiösen und/ oder ökonomischen Motiven. Doch ob im Maghreb, der Levante oder auf der Arabischen Halbinsel – auf eigentümliche Weise scheint ein gemeinsames Feindbild alle diese Gruppen zu vereinen und ihre Zwistigkeiten zumindest hin und wieder in den Schatten zu stellen. Kein anderer Staat genießt in der arabischen Welt einen solch schlechten Ruf wie die Vereinigten Staaten. Der „große Satan“ (R. Chomeini) gilt vielen als Vorreiter einer vermeintlich dekadenten westlichen Kultur und als rücksichtslose Hegemonialmacht.

Warum und wie gerade die USA diese Rolle des Lieblingsfeindes in der arabischen Welt erlangten, versucht die Dokumentarcomic-Trilogie „Die besten Feinde“ des Politikwissenschaftlers und Nahostexperten Jean-Pierre Filiu und des Comic-Künstlers David B. zu erklären. Der zweite Teil der Reihe behandelt in chronologischer Reihenfolge und thematischer Schwerpunktsetzung die arabisch-israelischen Kriege, Aufstieg und Fall des Nasserismus, die Islamische Revolution im Iran, den Afghanistan-Krieg sowie den libanesischen Bürgerkrieg und verdeutlicht, wie diese Prozesse und Ereignisse mit der amerikanischen Außenpolitik im Zeichen des Kalten Krieges in einem engen Zusammenhang stehen.

Wer von einem Dokumentarcomic einen nüchternen, realistischen Erzähl- und Zeichenstil erwartet, sieht sich jedoch bei der Lektüre schnell getäuscht. Während in den Blocktexten kurz und knapp wesentliche Informationen über Ereignisse und Zusammenhänge vermittelt werden, erfahren diese ihre ironische Brechung und Spiegelung in den Bildern (Panels). Deren visuelle Gestaltung zeichnet sich durch starke Verdichtung und Zuspitzung des historischen Stoffes und eine hoch symbolische, teils stark karikierende Inszenierung der Konflikt- und Gewaltgeschichte des Nahen Ostens aus. Nicht die Blocktexte kommentieren oder ergänzen, wie im Comic üblich, die Panels; eher umgekehrt stellen die Einzelbilder visuelle, höchst subjektive Kommentare der in den Texten enthaltenen Informationen dar.

Auch wenn man den Comicmachern eine gewisse Einseitigkeit ihrer Geschichtsdarstellung vorwerfen kann – gab es doch auch weitere (europäische) Großmächte, die ihre Interessen rücksichtslos in dieser Region durchzusetzen versuchten, nur eben keine so erfolgreich wie die Vereinigten Staaten – überzeugt er doch in punkto Originalität und grafischer Gestaltung.

<b>Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>mz</b> Kürzel	Nr. <b>231411778</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Abirached</b> Zuname			<b>Zeina</b> Vorname	
<b>Abirached, Zeina</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
<b>Ich erinnere mich</b> Titel			ID: 2314231411778	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-939080-99-2</b> ISBN			<b>96</b> Seitenzahl	
<b>Avant</b> Verlag			<b>Berlin</b> Ort	
<b>14,95</b> Preis (EURO)			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>Buch: Taschenbuch</b> Medienart/Ausführung			<b>Comic</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
Inhaltsangabe			Schlagwörter	
Mit diesem Comic erinnert sich die Autorin und Zeichnerin Zeina Abirached an den Alltag, die Entbehrungen und Erlebnisse ihrer Kindheit während des libanesischen Bürgerkrieges.			<b>Biografie</b>	
			<b>Mädchen</b>	
			<b>Krieg</b>	
Beurteilungstext			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
Zentraldatei:			Verlag Datum	
Ersteldatum: <b>30.11.2014</b>				

**Beurteilungstext**

Zeina erinnert sich an ihre Kindheit in dem vom Bürgerkrieg zerissenen Libanon der achtziger Jahre. An das von Kugeln durchsiebte Auto ihrer Mutter, an die direkt an der Frontlinie gelegene Wohnung, an die animierte Superheldenserie „Goldorak“, an die Stromausfälle, die manchmal auch das Anschauen eben dieser TV-Serie verhinderten, an die Vorlesestunden mit dem freundlichen Nachbarn, an die Audiokassetten, an die Wagner-Symphonien, die die Eltern im Wohnzimmer in voller Laustärke hörten, um den Gefechtslärm zu übertönen und an vieles mehr. Manche Erinnerungen entsprechen denen einer x-beliebigen Kindheit, etwa die an die stundenlangen Staus auf den Ausfahrtsstraßen der Großstadt Beirut oder an das aufwändige Aufreißen der dreilagigen Verpackung der Schokoladenriegel namens „Kit Kat“. Doch viele lassen direkt oder indirekt auf den Konflikt schließen, in dem sich sunnitische und schiitische Muslime, Drusen und Christen einen jahrelangen erbitterten Kampf um die Macht in dem kleinsten Staat der Levante lieferten.

Abiracheds Erinnerungen reihen sich in mal längeren, mal kürzeren Sequenzen aneinander und liefern scheinbar chronologisch, aber durch keinen erkennbaren Plot verbundene Momentaufnahmen einer scheinbar normalen Kindheit unter außergewöhnlichen Umständen. Sie enden im Jahre 2006 und verweisen (? 2. Libanonkrieg) auf die bis heute unabgeschlossene Geschichte der Gewalt im Nahen Osten. Die Autorin setzt gekonnt verschiedenste visuell-narrative Techniken ein, die den Leser/Betrachter auf kritische Distanz zum Gezeigten halten sollen und stark auf Reflexion abzielen: konsequenter Verzicht auf räumliche Tiefe und stattdessen eher planimetrische Bildkompositionen, stakkatoartiger Erzählstil, geometrisierende Figurendarstellung, dominierendes Tableau etc. Für die politische Bildungsarbeit ist der Comic besonders gut geeignet, da man einzelne Sequenzen (im Umfang von ein bis vier Seiten) verwenden kann, ohne diese aus dem (intratextuellen) Kontext zu reißen.

<b>Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>FC</b> Kürzel	Nr. <b>231411770</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Bulling</b> Zuname			<b>Paula</b> Vorname	
<b>Bulling, Paula</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
<b>Im Land der Frühaufsteher</b> Titel			ID: 2312231411770	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>978-3-939080-68-8</b> ISBN	<b>125</b> Seitenzahl	<b>17,95</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>avant Verlag</b> Verlag	<b>Berlin</b> Ort	<b>2012</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> 10-11 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18	
<b>Buch: Taschenbuch</b> Medienart/Ausführung		<b>Comic</b> Gattung		Schlagwörter
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		<b>Außenseiterin/Außenseiter</b>
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		<b>Erstelldatum: 30.11.2014</b>		<b>Flucht</b>
<b>graphic novel</b>		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		<b>Rassismus</b>
Zentraldatei:		Verlag Datum		

**Inhaltsangabe**  
 Afrikanische Asylbewerber in Sachsen-Anhalt - das scheint eine völlig andere Welt zu sein, mitten in unserer Welt. Was erleben sie? Was bewegt sie? Die graphic novel dokumentiert die Lage in Asylbewerberheimen in Sachsen-Anhalt aus Sicht der weißen Künstlerin.

**Beurteilungstext**  
 Die graphic novel erzählt auf der Grundlage der Erlebnisse der Zeichnerin von der Situation afrikanischer Asylbewerber in Sachsen-Anhalt. Bulling hat junge Flüchtlinge über mehrere Jahre in Asylbewerberheimen in Halle, Halberstadt, Möhlau (Halberstadt) besucht und Gespräche geführt, die Bilder dokumentieren eine persönliche Wahrnehmung dieses Lebens aus Sicht der weißen Künstlerin. Die Bildsprache Bullings ist ebenso eindrucklich wie außergewöhnlich. Die Comic-Collage ist ganz in schwarz-weiß gehalten und wechselt zwischen Splash-Panels über 2 Seiten und Sequenzen mit bis zu 6 Panels. Skizzenhaftes wechselt mit durchkomponierten Illustrationen, wodurch die Unsicherheiten der Zeichnerin hinsichtlich der narrativen Ausgestaltung und damit Stellungnahme zum Umgang mit Migranten in Deutschland klar zum Ausdruck kommt. Auch die Sprache spiegelt den reflektierten Umgang mit dem brisanten Thema wider, so wechseln französische und englische Passagen in den Gesprächen mit und zwischen den Asylbewerbern (meist übersetzt) mit Sprechblasen in gebrochenen und dialektalem Deutsch. Zudem ist dieser Text in die Bilder integriert, die Sprechblasen greifen nie in den Bildfluss ein. Bulling greift verschiedene Aspekte des Themas Migration auf: gesellschaftliche Isolation, illegale Arbeitsverhältnisse, Demonstrationen um mehr Rechte und bessere Lebensbedingungen für Flüchtlinge sowie die tägliche Auseinandersetzung mit Vorurteilen ( bei Deutschen und Afrikanern). Insgesamt eine sehr anspruchsvolle ästhetische Auseinandersetzung mit dem Leben in deutschen Asylbewerberheimen, alltäglichem Rassismus und dem unaufgeklärten Tod eines auf Asyl wartenden Flüchtlings, die dem Leser keine schnellen Antworten liefert und damit der Komplexität des Themas entspricht.